

DE Designboden Rigid



Beanspruchungsklasse 23 | 31



Wohnbereich
Der ideale Boden für alle Wohnbereiche mit starker Beanspruchung wie z.B. Küchen, Flure, Heimbüros usw.



Gewerblicher Bereich
Der ideale Boden für den gewerblichen Bereich mit mäßiger Beanspruchung wie z.B. Hotelzimmer, Kleinbüros, Konferenzräume usw.

Bei der Verlegung in Feuchträumen (Klasse W0-I, z. B. Badezimmer) sind Wandabschlüsse und Randbereiche entsprechend abzudichten. Dieser Boden ist nicht geeignet zur Verlegung im Außenbereich, sowie in Duschen, öffentlichen Waschräumen und Saunen. Für Behandlungsräume und Arztpraxen gelten gesonderte Anforderungen. Weitere Produktinformationen siehe Kopfetikett.

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von Designböden: Hammer, Zügeisen, Schlagklotz 5 mm, Verlegemesser mit Trapezklinge, Stich- oder Elektrosgäge, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Winkel oder Schmiege.

Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Silence-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die Dämmunterlage Silence 15 DB (CS-Wert > 200 kPa – im privaten Wohnbereich) oder Silence Compact (CS-Wert > 400 kPa – im gewerblichen Bereich) einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen die erhöhten Anforderungen nach dem technischen Merkblatt „TM 1“ des MMFA für Bodenbeläge der Klasse 2 erfüllen.

Allgemeine Hinweise

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Dielle wird zuerst längsseitig mit der Federseite in die Nut der vorherigen Reihe eingewinkelt (Abb. A.) und kopfseitig mit dem Schlagklotz (5 mm) und mehreren, leichten Hammerschlägen zusammengesägt (Abb. B1). Ein kopfseitiges Einwinkeln ist ebenfalls möglich (Abb. B2).

Ist Ihre Verlegefläche länger als 15 Meter oder breiter als 10 Meter, ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. Diese decken Sie mit einem Übergangsprofil ab.

Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw. Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil.

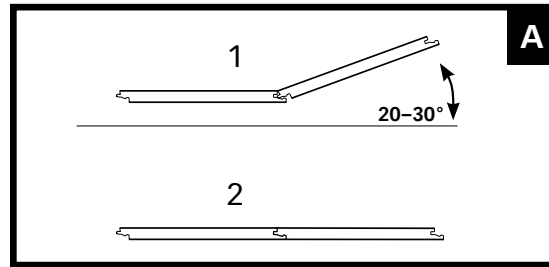
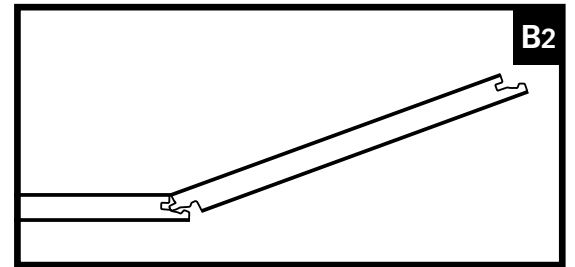
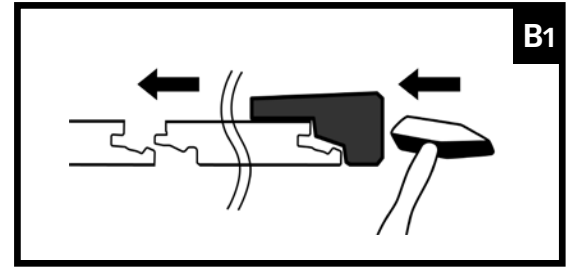
Beim Verlegen sollten Sie darauf achten, an allen Wänden einen Abstand von mindestens 10 Millimeter einzuhalten. Dieser Abstand muss auch an allen Säulen, Heizungsrohren, Stahltürzargen u. Ä. berücksichtigt werden. Holztürzargen können unter Umständen gekürzt werden. Dazu legen Sie eine lose Dielle mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen entlang der Dielle die Zarge ab.

Bei der Verlegung in Feuchträumen (W0-I) sind Wandabschlüsse und Randbereiche abzudichten. Bei einer schwimmenden Verlegung verwenden Sie die wasserfeste Fußleiste oder Aluminiumprofile in Kombination mit weichmacherfreiem, dauerelastischem Silikon oder Natursteinsilikon (Abb. C + D). In Bereichen, in denen keine Fußleisten oder Aluminiumprofile eingesetzt werden können, muss eine PE-Fugenfüllschnur (weichmacherfrei) in Kombination mit weichmacherfreiem, dauerelastischem Silikon oder Natursteinsilikon verwendet werden (Abb. E). **Dauerelastisch abgedichtete Fugen sind als Wartungsfuge zu betrachten und bedürfen einer permanenten Wartung und Pflege, um Folgeschäden zu vermeiden.**

Um den Boden vor Kratzern zu schützen, sollten Sie außerdem Stuhl- und Möbelfüße mit Filzgleitern versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Farbige Gummi-, Kautschuk- oder Kunststoff-Gleiter und -rollen sowie dunkle Auto-, Fahrrad- oder Gerätereißen können möglicherweise auf Bodenbelägen Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit helle migrationsfreie Möbelgleiter, Rollen oder Reifen.

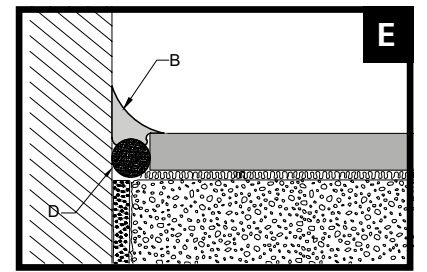
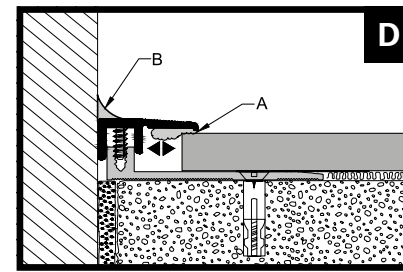
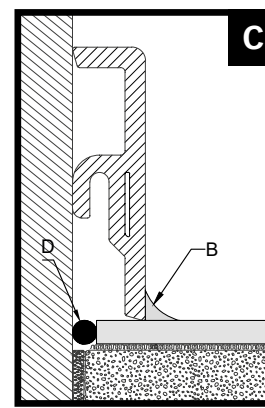
Während der Herstellung des Bodenbelags können zur Schonung der Oberfläche reibungsreduzierende Mittel verwendet werden, die unter Umständen Rückstände hinterlassen können. Diese lassen sich im Rahmen der Bauschlussreinigung problemlos von der Oberfläche entfernen und stellen keinen Beanstandungsgrund dar.

Sanitärreiniger, Chemikalien aller Art, wie Lösemittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen. Die Aufstandsflächen von schweren Einrichtungsgegenständen (z. B. Möbelstücke, etc.) sollten mit Druckverteilerplatten vergrößert werden, um Abdrücke und Beschädigungen zu vermeiden.



Längsseitige Verriegelung
Longitudinal interlocking
Verrouillage longitudinale
Sistema di aggancio longitudinale

Kopfseitige Verriegelung
Interlocking end-to-end
Verrouillage dans le sens de la largeur



DE:
D – PE-Fugenfüllschnur, weichmacherfrei
A – Vorkomprimiertes und weichmacherfreies PE-Dichtungsband
B – Wartungsfuge, dauerelastisch, weichmacherfreies Silikon
GB:
D – PE joint filler cord, plasticiser-free
A – Pre-compressed and plasticiser-free PE sealing tape
B – Maintenance joint, permanently flexible, plasticiser-free silicone

FR:
D – Cordon de remplissage de joints en PE, sans plastifiant
A – Bande d'étanchéité en PE pré-comprimée, exempte de plastifiant
B – Joint de maintenance, élasticité permanente, silicone sans plastifiant

Vorbereitende Maßnahmen

Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20 °C betragen (mindestens 15 °C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30–65 Prozent.

Die Verlegeunterlagen müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ als verlegerief gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Mineralische Untergründe dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 Prozent (bei Fußbodenheizung 1,8 Prozent), Anhydrit-Estriche maximal 0,5 Prozent (bei Fußbodenheizung 0,3 Prozent) haben. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimeter je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 vom Zentralverband für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB. Bei keramischen Altuntergründen mit Fugen breiter als 5 mm und mehr als 2 mm tiefe sind diese mit geeigneten Spachtelmassen zu egalisieren. Bei nicht unterkellerten Räumen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gem. DIN 18 195 abgesperrt sein um Feuchtschäden zu vermeiden. Sie können den Designboden auch auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z. B. PVC-, Linoleum- oder Steinböden verlegen, wenn diese Altbeläge fest verklebt sind und keine losen Stelle aufweisen. Textile Bodenbeläge, wie z. B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen neben verletechnischen Gründen auch aus hygienischen Gründen entfernt werden. Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Eine im Eingangsbereich großzügig geplante Sauberlaufzone schützt den Boden vor grober oder schneller Verschmutzung. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Wir empfehlen, die Dielen in Längsrichtung zum Lichteinfall zu verlegen. Bei schmalen bzw. langen Räumen sollten Sie die Verlegerichtung den Raumproportionen anpassen. Um schmale Räume optisch geräumiger zu machen, verlegen Sie quer; längslaufende Dielen verengen Flure. Der Designboden erfordert ein dauerhaftes Wohnklima von ca. 30–65 Prozent relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 18–22 °C.

Verlegung

Die Dielen können Sie mit einem Verlegemesser (Trapezklinge) 1- bis 2-mal anschneiden und anschließend abknicken. Ein Sägen mit einer Stich- oder Handkreissäge sowie ein Knacken mit einem Hebelschneider sind ebenfalls möglich. Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten.

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Dielle in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Dielle muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden (Abb. 1). Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimeter einhalten (Abb. 2).

Schritt 2

Die nächste vollständige Dielle winkeln Sie kopfseitig in die Dielle 1 ein (Abb. 3). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Dielle der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter. Diese Dielle winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Dielle in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4).

Schritt 4

Die nächste vollständige Dielle der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Dielle eingewinkelt (Abb. 5). Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist. Wenn Sie die Dielle eingewinkelt haben und eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengesägt (Abb. 6). In den Fällen, in denen das Arbeiten mit Hammer und Schlagklotz aus Platzmangel nicht möglich ist, können Sie die stirnseitige Verbindung mit Hilfe eines Zügeisens zusammenklicken. Alternativ können Sie auch zuerst die Kopfseite einwinkeln und darauffolgend die Längsseite durch leichtes Anheben und Einwinkeln, bzw. Einschlagen mit der vorherigen Reihe verbinden.

Schritt 5

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopf-fugen immer mindestens 30 Zentimeter (Abb. 7) betragen muss.

Schritt 6

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen). Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln die Dielle längsseitig in die vorletzte Reihe ein (Abb. 8). Die nächste Dielle wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig mit Hammer und Schlagklotz/Zügeisen zusammengesägt.

Schritt 7

Anschließend müssen Sie die Abstandskeile längs den Wänden entfernen. Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Fußleiste mit farblich abgestimmten Dekoroberflächen. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 9). Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln (Abb. 10). Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiter verarbeitet werden.

Achtung: Die Abbildungen zur Verlegung befinden sich im Innenteil!

Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

Die Designböden sind sehr pflegeleicht. Mit Sauberlaufzonen, z. B. Fußmatten, kann Verschmutzungen einfach vorgebeugt werden. Vermeiden Sie Pfützen oder lang anhaltende Feuchtigkeit auf dem Boden. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können.

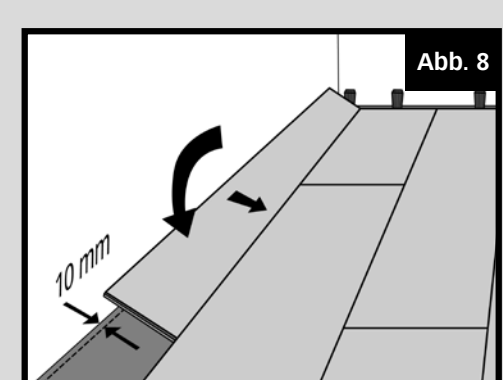
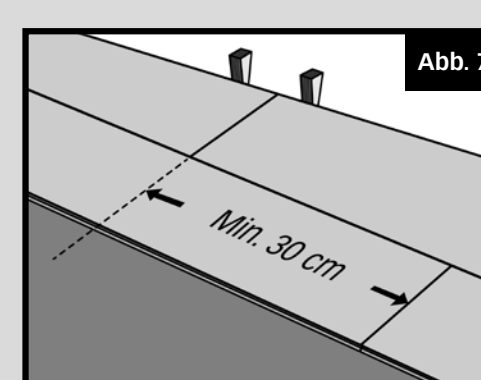
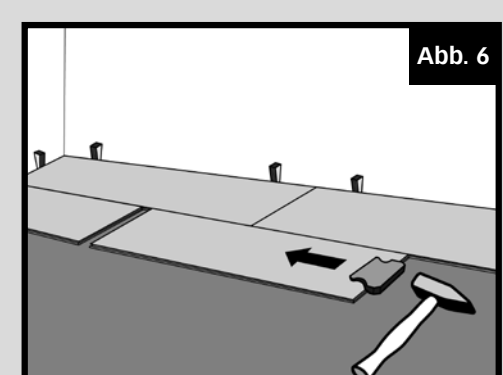
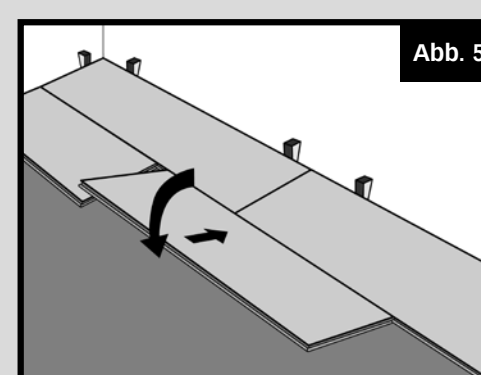
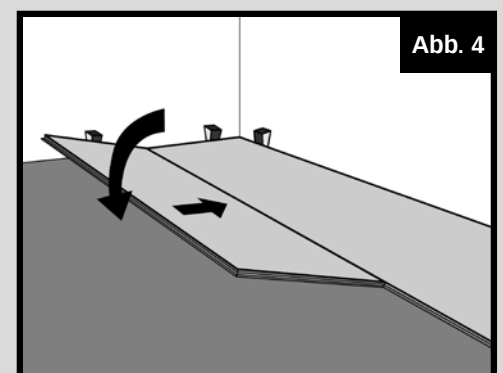
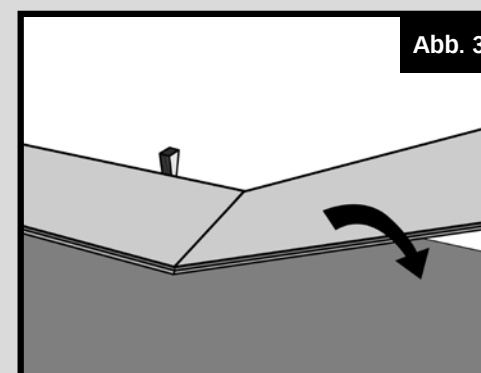
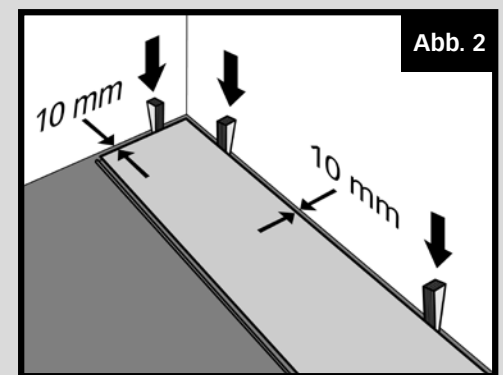
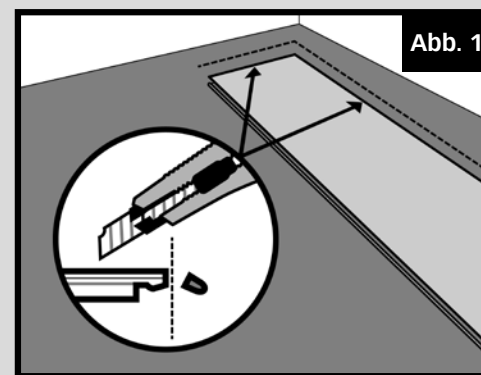
Sie können den Boden durch Fegen oder Saugen (mit Mopp, Haarbesen oder Trocken-Staubsauger) täglich reinigen. Nach der Verlegung und je nach Frequenz und Verschmutzungsgrad sollten Sie den Boden mit geeigneten Reinigungs- und Pflegemitteln reinigen und pflegen.

Zur Verlegung auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler separate Verlegerichtlinien. Über weitere Einzelheiten wird Sie Ihr Fachhändler gern informieren.

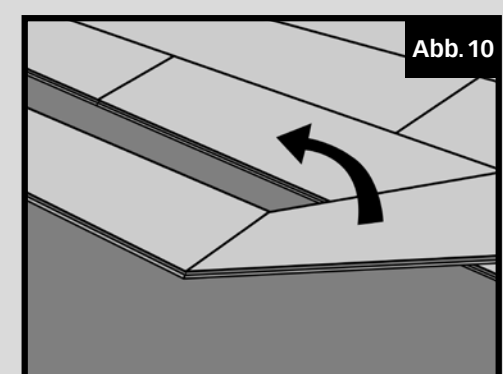
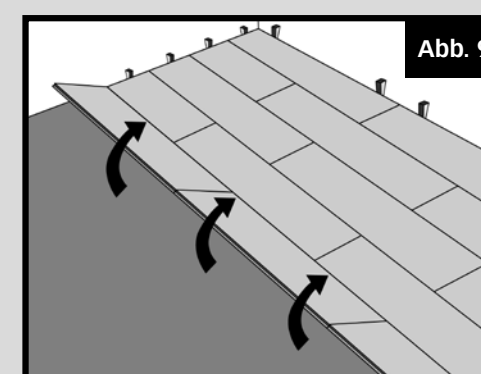
Technische Änderungen und Irrtum vorbehalten.

08|20

DE: Verlegung | GB: Installation | FR: Pose | IT: Posa



DE: Demontage | GB: Disassembly | FR: Démontage



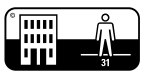
IT Pavimento in LVT rigido



Classe di utilizzo 23 | 31



Area giorno
Il pavimento ideale per tutte le aree residenziali ad alto traffico come ad esempio cucine, corridoi, uffici domestici, ecc.



Area commerciale
Ideaalinen lattianpäällyste liiketiloihin, jotka joutuvat kevyen kulutuksen kohteeksi esim. hotellihuoneeseen, pientoimistoon, konferenssitiloihin jne.

In caso di installazione in locali umidi (classe W0-I, ad es. bagni), le terminazioni delle pareti e le aree dei bordi devono essere sigillate di conseguenza. Questo pavimento non è adatto per essere installato all'esterno, né in docce, bagni pubblici e saune. Per sale operatorie e studi medici sono previsti requisiti specifici. Per ulteriori informazioni sul prodotto, consultare l'etichetta del prodotto.

Per la posa dei pavimenti di design sono necessari i seguenti strumenti e ausili: martello, estrattore, blocco di spillatura, coltello da posa con lama trapezoidale, seghetto alternativo o sega elettrica, riga pieghevole, matita, cunei distanziatori, angolo.

Se i prodotti non sono dotati di laminazione Silence in fabbrica, è necessario utilizzare il sottofondo isolante Silence 15 DB (valore CS > 200 kPa - in aree residenziali private) o Silence Compact (valore CS > 400 kPa - in aree commerciali) per l'isolamento. Altri sottofondi isolanti devono soddisfare i requisiti più severi secondo la scheda tecnica MMFA "TM 1" per i rivestimenti per pavimenti di classe 2.

Note generali

Il pavimento viene posato in modo flottante e senza colla. La connessione a scatto, appositamente sviluppata, consente di lavorare in modo rapido e sicuro. La tavola viene prima inserita nella scanalatura della fila precedente sul lato lungo con il lato della linguetta (Fig. A.) e unita sul lato della testa con il tassello (5 mm) e diversi colpi di martello leggeri (Fig. B1). È possibile anche l'inserimento ad angolo sul lato della testa (Fig. B2).

Se la superficie di posa è più lunga di 15 metri o più larga di 10 metri, è obbligatorio avere una giuntura di dilatazione. Questa viene coperta con un profilo di transizione.

Assicurarsi di utilizzare un profilo di corrispondenza e di finitura per transizioni pulite su superfici adiacenti e inferiori o rivestimenti o finiture del pavimento davanti a soglie, piastrelle o simili più alte e adiacenti. Chiudere i gradini delle scale con un profilo di paragrado.

Durante la posa, assicurarsi di mantenere una distanza di almeno 10 millimetri lungo tutti i muri. Questa distanza deve essere considerata anche lungo colonne, tubi di riscaldamento, telai in acciaio e così via. I telai delle porte in legno possono essere eventualmente accordati. Per farlo, posizionare una tavola sciolta con la parte decorativa rivolta verso il basso contro il telaio e segare il telaio lungo la tavola. Durante la posa in ambienti umidi (W0-I), è necessario sigillare gli angoli delle pareti e le aree perimetrali. Durante una posa flottante, utilizzare il battiscopa impermeabile o profili in alluminio in combinazione con silicone privo di plastificanti e durevolmente elastico o silicone per pietra naturale (Fig. C + D). Nei casi in cui non sia possibile utilizzare battiscopa o profili in alluminio, è necessario utilizzare un cordone di riempimento delle fessure in PE (senza plastificanti) in combinazione con silicone privo di plastificanti e durevolmente elastico o silicone per pietra naturale (Fig. E).

Le giunture sigillate in modo durevolmente elastico devono essere considerate come giunture di manutenzione e richiedono una manutenzione e cura costante per evitare danni successivi.

Per proteggere il pavimento dai graffi, è consigliabile applicare dei feltri sotto i piedi delle sedie e dei mobili. Le sedie da ufficio, i cassetti su rotelle e simili devono essere dotati di rotelle conformi alle norme, con una superficie di scorrimento morbida di tipo W. Evitate l'utilizzo di feltri, rotelle o pneumatici colorati in gomma, caucciù o plastica, così come pneumatici per auto, biciclette o attrezzi scuri, poiché potrebbero causare delle macchie sul pavimento. Invece, vi suggeriamo di utilizzare, se possibile, mobili con feltri, rotelle o pneumatici chiari e privi di sostanze migranti. Durante la produzione del pavimento, per proteggere la superficie possono essere utilizzati agenti che riducono l'attrito e che, in determinate circostanze, possono lasciare dei residui. Questi possono essere facilmente rimossi dalla superficie durante la pulizia finale e non costituiscono motivo di reclamo. Detergenti sanitari, prodotti chimici di ogni tipo, come solventi, disinfettanti per ferite e pelle, tinture per capelli, grassi, solventi per unghie, acetone, inchiostro di pennarello o di penne a sfera, ecc. Le superfici di contatto di arredi pesanti (ad es. mobili, ecc.) devono essere allargate con piastre di distribuzione della pressione per evitare segni e danni.

Preparazioni preliminari

Prima di posare il pavimento, è necessario installare le porte esterne e le finestre e completare tutti i lavori di pittura e verniciatura. La temperatura della stanza dovrebbe essere di circa 20 °C (minimo 15 °C), con un'umidità relativa del 30-65 percento.

I supporti di posa devono essere considerati idonei per l'installazione secondo le regole generalmente riconosciute del settore, rispettando la VOB, parte C, DIN 18 365 "Lavori di posa di pavimenti". Pertanto, devono essere asciutti, livellati, solidi e puliti. I supporti minerali possono avere una umidità residua massima del 2% secondo il metodo CM (1,8% con riscaldamento a pavimento), mentre gli intonaci di anidrite possono avere una umidità residua massima dello 0,5% (0,3% con riscaldamento a pavimento).

Le irregolarità del sottofondo di tre o più millimetri per metro lineare iniziale e due o più millimetri per ogni metro lineare successivo devono essere compensate secondo la norma DIN 18 202, tabella 3, riga 4. Consigliamo di fare riferimento alla scheda tecnica 02 dell'Associazione centrale per il parquet e la tecnologia dei pavimenti e del BEB. In presenza di sottofondi ceramici con fughe larghe più di 5 mm e profonde più di 2 mm, queste devono essere livellate con idonei mastici stucco.

Nei locali non interrati, secondo le condizioni vigenti nella costruzione, la lastra di pavimentazione deve essere protetta dall'umidità proveniente dal terreno, secondo la norma DIN 18 195, per evitare danni causati dall'umidità. È possibile installare il pavimento in design anche su pavimenti esistenti, come PVC, linoleum o pavimenti in pietra, a condizione che questi vecchi pavimenti siano saldamente incollati e non presentino parti sciolte. I pavimenti tessili, come moquette o aghi tessuti, devono essere rimossi sia per motivi tecnici di posa che per ragioni igieniche.

Prima della posa, controllare attentamente tutte le tavole alla luce del giorno per individuare eventuali difetti visibili di colore e struttura. I prodotti già posati sono esclusi da eventuali reclami successivi. Una zona d'ingresso ben progettata e ampia, dotata di un tappeto di ingresso, protegge il pavimento da sporcizia grossolana o rapida. Evitare di utilizzare tappeti con rivestimento di gomma, in quanto potrebbero causare macchie permanenti se rimangono a contatto per lungo tempo. Si consiglia di posare le tavole nella direzione della luce incidente, preferibilmente lungo la lunghezza della stanza. Nei casi di ambienti stretti o lunghi, è opportuno adattare la direzione di posa alle proporzioni della stanza. Per creare l'illusione di uno spazio più ampio in ambienti stretti, è possibile posare le tavole in senso trasversale; al contrario, le tavole posate in senso longitudinale possono restringere i corridoi. Il pavimento in design richiede un ambiente abitativo costante con una umidità relativa di circa 30-65 percento e una temperatura ambiente di circa 18-22 °C.

Posa

Le tavole possono essere tagliate una o due volte con un coltello da posa (lama trapezoidale) e poi piegate. È possibile anche segare con una sega da traforo o circolare a mano o rompere con un tagliapiastrelle a leva. Quando si tagliano gli elementi, prestare attenzione al lato su cui si sta lavorando: con seghe da tavolo, il lato decorativo deve essere rivolto verso l'alto, mentre con seghe da traforo o circolari a mano, il lato decorativo deve essere rivolto verso il basso.

Passo 1:

Iniziate con la posa della prima tavola completa nell'angolo sinistro della stanza, posizionando i lati con le linguette verso la parete. Dalla prima tavola, dovrete tagliare via la linguetta sia sul lato corto che su quello lungo (Fig. 1). Per tutte le tavole successive che desiderate posare nella prima fila, dovrete rimuovere solo la linguetta sul lato lungo. Utilizzate spessori o cunei per mantenere una distanza di almeno 10 millimetri dalla parete (Fig. 2).

Passo 2:

Inserite la prossima tavola completa nell'estremità superiore della tavola 1, creando un angolo (Fig. 3). Continuate a posare le tavole successive di questa fila lungo tutta la larghezza della stanza nello stesso modo.

Passo 3:

Fate attenzione a mantenere le tavole della prima fila allineate in modo retto. Tagliate la prima tavola della seconda fila a circa 80 centimetri. Inserite la linguetta di questa tavola nel lato scanalato della fila precedente e spingete la tavola verso il basso in un movimento rotatorio in avanti e verso il basso (Fig. 4).

Passo 4:

Successivamente, inserite la prossima tavola completa della seconda fila, inizialmente incastrandola sul lato lungo della tavola precedentemente posata (Fig. 5). Assicuratevi che la connessione lungo il lato sia sempre stretta. Una volta che la tavola è stata correttamente incastrata e poggia uniformemente sul sottofondo, utilizzate un blocco battente e colpi leggeri di martello per incastrare saldamente il lato corto (Fig. 6). Nei casi in cui lo spazio sia limitato e non sia possibile utilizzare martello e blocco battente, potete incastrare il lato corto utilizzando un martello a slitta. In alternativa, potete inizialmente incastrare il lato superiore e successivamente collegare il lato lungo sollevando leggermente la tavola e incas-trandola nella fila precedente.

Passo 5:

Seguendo questo schema, potete continuare a posare le tavole fila per fila. Ricordatevi che lo spostamento tra le giunture frontali deve essere sempre di almeno 30 centimetri (Fig. 7).

Passo 6:

Per adattare le ultime tavole di ogni fila, assicuratevi di lasciare almeno 10 millimetri di spazio dalla parete. Per inserire l'ultima fila, utilizzate un pezzo di tavola rimanente per segnare la larghezza rimanente (considerando sempre almeno 10 millimetri di spazio dalla parete). Iniziate la posa dell'ultima fila nell'angolo destro della stanza e inserite la tavola sul lato lungo nella penultima fila (Fig. 8). La tavola successiva verrà incastrata come prima sul lato lungo e poi collegata sul lato corto utilizzando un martello e un blocco battente o un martello a slitta.

Passo 7:

Successivamente, rimuovete le sporgenze dei distanziali lungo le pareti. Per coprire le fughe di movimento circostanti, utilizzate il battiscopa con superfici decorative coordinate. Evitate il contatto delle cornici con tutti i prodotti al silicone

Per smontare, dovrete sollevare l'intera fila di tavole dal profilo lungo (Fig. 9). Successivamente, potrete rimuovere le tavole dall'alto (Fig. 10). In questo modo, il meccanismo di bloccaggio rimarrà intatto e le tavole potranno essere riutilizzate.

Informazioni generali sulla pulizia e la cura

I pavimenti in design sono estremamente facili da pulire e mantenere. È possibile prevenire facilmente l'accumulo di sporco utilizzando zone di passaggio pulite, come tappetini. Evitare l'accumulo di acqua stagnante o l'umidità prolungata sul pavimento. I pulitori a vapore non sono adatti per la pulizia dei pavimenti. Evitare di utilizzare prodotti come crema abrasiva o polvere abrasiva, in quanto potrebbero danneggiare la superficie del pavimento. È possibile pulire il pavimento ogni giorno attraverso la spazzolatura o l'aspirazione (utilizzando una scopa, una spazzola per capelli o un aspirapolvere a secco). Dopo la posa e a seconda dell'uso e del grado di sporco, si consiglia di pulire e curare il pavimento utilizzando prodotti specifici per la pulizia e la cura.

Per la posa su strutture di riscaldamento a pavimento ad acqua calda, si consiglia di consultare le linee guida specifiche presso il rivenditore specializzato. Il rivenditore sarà lieto di fornire ulteriori dettagli in merito.

Soggetti a modifiche tecniche ed errori.

08/20